

ÖGB NEUGESTALTEN: 1.300.000 Mitglieder müssen entscheiden!

Die Ereignisse überschlagen sich: Bawag-Skandal - Verzetnitsch-Rücktritt - Ankündigung des Bawag-Verkaufes - Absage des für 19. Juni geplanten ÖGB-Kongresses

Der wirkliche Skandal: Die Mitgliedschaft wird nicht gefragt, sondern einen Handvoll ÖGB-Bürokraten entscheiden über unsere Köpfe hinweg. Der (viel zu späte) Rücktritt von Fritz Verzetnitsch löst die Probleme des Gewerkschaftsbundes in keinsten Weise. Der "neue" Vorsitzende Hundstorfer steht für denselben Kurs wie Verzetnitsch. Die einsame Entscheidung, praktisch den gesamten ÖGB für dubiose Karibikgeschäfte zu versetzen, weist auf demokratische und politische Defizite hin, die sehr tief gehen. Sie hängen unserer Meinung nach mit einer - nicht zuletzt durch völlig überzogene Gagen - abgehobenen Gewerkschaftsspitze und der Orientierung auf eine Sozialpartnerschaft zusammen, die längst eine Sozialabbau-„Partnerschaft“ gegen die Gewerkschaftsbasis geworden ist.

Die Gewerkschaft ist in Gefahr: Die ÖGB-Führung führt unsere Gewerkschaft in den Abgrund. Sie fällt Entscheidungen auf Druck durch Regierung und Unternehmer. Die Interessen der Gewerkschaftsbasis sind ihnen egal.

Regierung, Unternehmer und Gewerkschaftsfeinde (FPÖ!) wollen die Gewerkschaft schwächen. Sie wollen die nächsten neoliberalen Angriffe auf Arbeitsbedingungen, Löhne und Sozialleistungen gegen noch weniger organisierten Widerstand durchsetzen.

Wir müssen gemeinsam die notwendige Verteidigung der Gewerkschaft auf die Beine stellen: das bedeutet einen Bruch mit ihrer bisherigen Führung und dem sozialpartnerschaftlichen Kuschelkurs.

Wir brauchen einen grundlegenden Kurswechsel zu einer kämpferischen Politik. Angesichts der tiefsten Krise seiner Geschichte gingen bisher keine ernsthaften Zeichen zur Erneuerung von der Gewerkschaftsspitze aus. Die Entscheidung des Vorstandes - WIEDER über die Köpfe der Mitgliedschaft hinweg - die BAWAG zu verkaufen und den geplanten Gewerkschaftskongress abzusagen, zeigt das. Eine vielleicht entscheidende Chance zum Kurswechsel darf nicht vertan werden! Deshalb streben die unterzeichnenden Personen folgende Veränderungen des ÖGB an Haupt und Gliedern an:

◆ **Abhaltung des für 19. Juni geplanten ÖGB-Kongresses. Dort müssen BetriebsrätInnen und GewerkschaftsaktivistInnen über die künftige Ausrichtung des ÖGB und die künftige Führung entscheiden.**

◆ **Gewerkschaften sind Kampforganisationen gegen neoliberale Angriffe. Schluss mit dem sozialpartnerschaftlichen Kuschelkurs**

◆ **Einkommensdeckelung für alle Gewerkschaftsfunktionäre und -funktionärinnen bei 2.400 Euro (österreichisches Durchschnittsgehalt lt. Arbeiterkammer)**

◆ **Jedes Gewerkschaftsmitglied soll für alle Funktionen wähl- und abwählbar sein**

◆ **Über die Zukunft der BAWAG müssen die Mitgliedschaft des ÖGB und die BAWAG-Beschäftigten entscheiden - und nicht in alter Unsitte der Vorstand.**

Da nicht zu erwarten ist, dass die jetzige ÖGB-Führung zu einem grundlegenden Kurswechsel bereit ist, ist es notwendig, **einen Kandidaten/eine Kandidatin der Gewerkschaftsbasis** aufzustellen, der/die für diese Punkte eintritt.

Wir laden alle, die auch so denken, ein, mit uns im Rahmen der „Plattform für kämpferische und demokratische Gewerkschaften“ – einem überfraktionellen Zusammenschluss von GewerkschaftsaktivistInnen aus verschiedenen Fachgewerkschaften – für einen solchen Kurs- und Führungswechsel einzutreten

**JETZT aktiv werden für einen
neuen kämpferischen und demokratischen ÖGB!**

www.slp.at

slp@slp.at

01-524 63 10

und mit der

Plattform für kämpferische und demokratische Gewerkschaften



Freitag, 7.4. um 19:00

**Bawag-Affaire - Wie geht
es mit dem ÖGB weiter?**

"Bunte Kuh", Wien 5.; Ecke
Zentagasse/ Siebenbrunnengasse